

Konzernabschluss 09



Konzernabschluss

- 02 Konzernbilanz
- 04 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 05 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 06 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 07 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

- 08 Allgemeine Erläuterungen
- 13 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 26 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 45 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 52 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 53 Finanzielles Risikomanagement und Hedge Accounting
- 67 Sonstige Angaben

- 70 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, zum 31. Dezember 2009

VERMÖGEN IN MID. €	ANHANG	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	(1)	380,3	507,2
Wertpapiere	(1)	268,3	150,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	459,5	378,9
Kurzfristige Steuerforderungen	(3)	107,8	75,5
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(3)	65,8	96,5
Vorräte – ohne Edelmetalle	(4)	263,6	311,2
Edelmetalle	(4)	399,8	370,9
Kurzfristige Vermögenswerte		1.945,1	1.890,6
Geschäfts- oder Firmenwerte	(5)	33,4	29,3
Übrige immaterielle Vermögenswerte	(5)	83,6	82,2
Sachanlagen	(6)	672,4	654,6
Beteiligungen at Equity	(7)	102,4	106,7
Übrige Finanzanlagen	(7)	4,1	9,4
Übrige langfristige Vermögenswerte	(3)	35,2	21,9
Latente Steueransprüche	(21)	52,7	61,7
Langfristige Vermögenswerte		983,8	965,8
Vermögen		2.928,9	2.856,4

KAPITAL IN MIO. €	ANHANG	31.12.2009	31.12.2008
Schuldscheindarlehen	(8)	50,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	177,4	157,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10)	105,7	100,3
Steuerverbindlichkeiten	(11)	34,1	47,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(11)	103,8	138,7
Kurzfristige Rückstellungen	(12)	66,7	67,6
Kurzfristiges Fremdkapital		537,7	511,6
Schuldscheindarlehen	(8)	249,6	299,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10)	3,6	21,4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(11)	27,2	40,1
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	253,7	244,1
Übrige langfristige Rückstellungen	(12)	58,2	56,2
Latente Steuerschulden	(21)	114,6	97,2
Langfristiges Fremdkapital		706,9	758,5
Gezeichnetes Kapital		210,0	210,0
Gewinnrücklagen		1.506,0	1.420,8
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		–43,9	–56,4
Minderheitsanteile		12,2	11,9
Eigenkapital	(14)	1.684,3	1.586,3
Kapital		2.928,9	2.856,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

IN MIO. €	ANHANG	2009	2008
Umsatzerlöse	(15)	16.220,1	15.913,5
Materialaufwand		-15.211,4	-14.794,4
Personalaufwand	(16)	-553,9	-547,0
Abschreibungen	(5) (6)	-102,9	-80,0
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	99,6	114,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-278,6	-348,1
Ergebnis aus der at-Equity-Bewertung	(19)	-1,8	15,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		171,1	274,7
Finanzergebnis	(20)	-2,9	-22,4
Zinsen Pensionsrückstellungen	(13)	-12,5	-11,6
Ergebnis vor Steuern		155,7	240,7
Laufende Steuern	(21)	-18,1	-83,5
Latente Steuern	(21)	-19,4	11,3
Jahresüberschuss		118,2	168,5
davon den Gesellschaftern des Konzerns zustehend		116,6	166,5
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	(22)	1,6	2,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

IN MIO. €	ANHANG	2009	2008
Jahresüberschuss		118,2	168,5
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen		77,2	82,9
Veränderung der Vorräte		17,9	151,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-80,5	121,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20,3	-2,0
Veränderung der Rückstellungen		3,1	-33,6
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-52,8	-12,4
Ergebnis aus Anlagenabgängen		4,3	4,9
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		23,4	-21,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(23)	131,1	459,3
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		13,2	6,5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-104,1	-121,0
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe		-12,0	-133,5
Veränderung der übrigen finanziellen Vermögenswerte		-109,4	128,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(24)	-212,3	-119,7
Einzahlungen konzernfremder Gesellschafter		0,8	0,6
Gezahlte Dividenden einschließlich Dividenden an konzernfremde Gesellschafter		-37,3	-38,4
Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten		-10,2	34,6
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(25)	-46,7	-3,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-127,9	336,4
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes		1,0	1,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		507,2	169,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(26)	380,3	507,2

FREE CASHFLOW

IN MIO. €	ANHANG	2009	2008
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		131,1	459,3
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		13,2	6,5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-104,1	-121,0
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe		-12,0	-133,5
Free Cashflow	(27)	28,2	211,3

(ergänzende Anhangsangaben)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

IN MIO. €	Betrag	Steueraufwand/	Betrag	Betrag	Steueraufwand/	Betrag
	vor Steuern	-ertrag	nach Steuern	vor Steuern	-ertrag	nach Steuern
	2009			2008		
Jahresüberschuss	155,7	-37,5	118,2	240,7	-72,2	168,5
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse:						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-4,3	-	-4,3	37,5	-	37,5
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Bewertung von Available-for-Sale-Wertpapieren	9,0	-1,3	7,7	0,5	0,2	0,7
Ergebniswirksame Auflösung der erfolgsneutralen Veränderung aus der Bewertung von Available-for-Sale-Wertpapieren im Jahresergebnis	-0,5	-0,2	-0,7	-3,3	-0,4	-3,7
Erfolgsneutrale Veränderung aus Sicherungsgeschäften	12,2	-3,8	8,4	-24,0	7,4	-16,6
Ergebniswirksame Auflösung der erfolgsneutralen Veränderung aus Sicherungsgeschäften	9,5	-2,9	6,6	-17,2	5,3	-11,9
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-7,6	2,4	-5,2	5,7	-1,7	4,0
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	18,3	-5,8	12,5	-0,8	10,8	10,0
Gesamtergebnis	174,0	-43,3	130,7	239,9	-61,4	178,5
davon den Gesellschaftern des Konzerns zustehend			129,1			176,5
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend			1,6			2,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, zum 31. Dezember 2009

	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen							Eigenkapital (14)
	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Finanz- instrumente	Bewertung von Available- for-sale- Wertpapieren	Minderheits- anteile	
IN MIO. €								
Eigenkapital zum 31.12.2007/01.01.2008	210,0	1.289,1	-98,4	16,4	11,9	3,7	11,2	1.443,9
Jahresüberschuss 2008	-	166,5	-	-	-	-	2,0	168,5
Währungskurseinflüsse	-	-	37,5	-	-	-	-	37,5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-	4,0	-	-	-	4,0
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-28,5	-	-	-28,5
Bewertung von Available-for- Sale-Wertpapieren	-	-	-	-	-	-3,0	-	-3,0
Gesamtergebnis	-	166,5	37,5	4,0	-28,5	-3,0	2,0	178,5
Ausschüttung	-	-35,7	-	-	-	-	-2,7	-38,4
Übrige Veränderungen	-	0,9	-	-	-	-	1,4	2,3
Eigenkapital zum 31.12.2008/ 01.01.2009	210,0	1.420,8	-60,9	20,4	-16,6	0,7	11,9	1.586,3
Jahresüberschuss 2009	-	116,6	-	-	-	-	1,6	118,2
Währungskurseinflüsse	-	-	-4,3	-	-	-	-	-4,3
Finanzinstrumente	-	-	-	-	15,0	-	-	15,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-	-5,2	-	-	-	-5,2
Bewertung von Available-for- Sale-Wertpapieren	-	-	-	-	-	7,0	-	7,0
Gesamtergebnis	-	116,6	-4,3	-5,2	15,0	7,0	1,6	130,7
Ausschüttung	-	-35,3	-	-	-	-	-2,0	-37,3
Erstkonsolidierung von asso- ziierten Gesellschaften at-Equity	-	4,0	-	-	-	-	-	4,0
Übrige Veränderungen	-	-0,1	-	-	-	-	0,7	0,6
Eigenkapital zum 31.12.2009	210,0	1.506,0	-65,2	15,2	-1,6	7,7	12,2	1.684,3

Konzernanhang

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr 2009

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der von der Heraeus Holding GmbH als Obergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss für die Heraeus Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften Anwendung.

Das Geschäftsjahr umfasst das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Bilanz ist gemäß IAS 1 nach der Fristigkeit gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist um das Finanzergebnis ergänzt, um die Aussagefähigkeit zu erhöhen. Das Finanzergebnis umfasst neben dem Zinsergebnis auch sonstige Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit dem Abgang und der Bewertung der Finanzinstrumente stehen.

Der zum 31. Dezember 2009 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden am 26. Februar 2010 durch die Geschäftsführung zur Billigung durch den Aufsichtsrat freigegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Für Gesellschaften, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, erfolgte die Kapitalkonsolidierung auf Basis der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden buchmäßigen Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung verrechnet.

Für Gesellschaften, die nach dem Übergang auf IFRS (1. Januar 2004) erstkonsolidiert wurden, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt sowie alle identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte separat ausgewiesen werden. Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Dieser wird einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen wird. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Innenumsätze und sonstige konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind eliminiert. Wegen Geringfügigkeit wird bei assoziierten Unternehmen auf eine Zwischengewinneliminierung verzichtet. Schuldverhältnisse innerhalb des Konzerns sind aufgerechnet.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung im Wesentlichen identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Für zwei ausländische Tochtergesellschaften ist die funktionale Währung anstelle der Landeswährung der US-Dollar.

Im Konzernabschluss werden deshalb Aufwendungen und Erträge aus den Fremdwährungsabschlüssen zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das jeweilige Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird ebenso erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet wie die Differenzen aus der Anwendung von abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

In den lokalen Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	1 EUR =	STICHTAGSKURSE		DURCHSCHNITTSKURSE	
		2009	2008	2009	2008
China	CNY	9,7971	9,5488	9,5100	10,2293
Großbritannien	GBP	0,8893	0,9620	0,8915	0,7987
Hongkong	HKD	11,1041	10,8311	10,7916	11,4526
Japan	JPY	133,05	126,67	130,23	152,53
Kanada	CAD	1,5108	1,7197	1,5848	1,5652
Korea	KRW	1.669,71	1.767,32	1.772,73	1.603,98
Schweiz	CHF	1,4840	1,4884	1,5096	1,5889
Singapur	SGD	2,0121	2,0037	2,0216	2,0763
USA	USD	1,4399	1,4011	1,3944	1,4734

Verwendung von Schätzwerten

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind

im Anhang dargelegt und betreffen die Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte, Finanzinstrumente, Werthaltigkeit latenter Steuerforderungen auf Verlustvorträge, Rückstellungen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Parameter werden kontinuierlich überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Erstmalige Anwendung neuer Standards und Interpretationen

Folgender Standard und folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretationen und folgende Änderung einer Interpretation gelten ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich:

- IFRS 8 „Geschäftssegmente“
- Überarbeitete Fassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Überarbeitete Fassung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- Änderung des IAS 32 und des IAS 1 „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“
- Änderung des IAS 39 und des IFRS 7 „Umgliederung finanzieller Vermögenswerte – Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften“
- Änderung des IFRS 1 und des IAS 27 „Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen“
- Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen“
- Änderung des IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- „Verbesserungen der International Financial Reporting Standards“
- Änderung des IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Die neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Folgender Standard und folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretationen gelten ab dem Geschäftsjahr 2010 verbindlich:

- Änderung des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Einstufung von Bezugsrechten“
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte“
- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- Überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Weiterhin wurden folgender Standard und folgende Änderungen von Standards vom International Accounting Standards Board (IASB) sowie folgende Interpretation und folgende Änderung einer Interpretation vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

- IFRS 9 „Financial Instruments“
- Überarbeitete Fassung von IAS 24 „Related Party Disclosures“
- Änderung des IFRS 2 „Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“
- „Improvements to International Financial Reporting Standards“
- Überarbeitete Fassung des IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“
- IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“
- Änderung des IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch den voraussichtlich ab 2013 anzuwendenden IFRS 9 werden zurzeit untersucht. Durch die übrigen neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Flüssige Mittel und Wertpapiere

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen, Bankguthaben und Festgeldern zusammen.

In der Position „Wertpapiere“ werden kurzfristige Finanzinstrumente ausgewiesen, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können. Es handelt sich hierbei um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie um bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen mit Fälligkeit innerhalb des auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahres.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitwert der gegebenen Leistung ausgewiesen. Einzelfallbezogene Risiken werden unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen abgebildet.

In der Regel sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb eines Jahres fällig, so dass keine Abzinsungen vorzunehmen sind.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bilanzierung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Vorräte – ohne Edelmetalle

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum

Anzahlungsbetrag bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten (Fertigungsmaterial und -löhne) auch der Produktion zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens basiert grundsätzlich auf gewichteten Durchschnittskosten. Einzelfallbezogene Risiken werden durch entsprechende zusätzliche Wertberichtigungen berücksichtigt.

Edelmetalle

Hinsichtlich der Edelmetallvorräte werden in Abhängigkeit von ihrem Einsatz drei Kategorien unterschieden. Die Bewertung der Edelmetallbestände hängt dabei von der jeweiligen Klassifizierung ab:

Der Edelmetallstockbestand besteht aus den in den Produktionsprozessen eingesetzten Edelmetallbeständen sowie den aus strategischen Gründen gehaltenen Edelmetallvorräten, die permanent im Unternehmen verbleiben. Diese Edelmetallbestände werden mit den gewichteten durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten bewertet. Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob der Buchwert über dem Nettoveräußerungswert liegt und gegebenenfalls eine Wertminderung vorzunehmen ist. Bei Wegfall der Gründe für eine vorgenommene Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Der Auftragsvorlaufbestand ist jener Edelmetallvorrat, der nur temporär im Unternehmen verbleibt und dazu dient, die im Produktionsprozess über den Stockbestand hinaus erforderlichen Spitzen an Edelmetallbedarf abzudecken. Dieser Edelmetallbestand wird zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Der Edelmetallhandelsbestand ist der von den Handelsgesellschaften des Konzerns gehaltene Edelmetallvorrat. Dieser wird in der Regel zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Entstandene Rückdeckungsverpflichtungen, die durch abgeschlossene, nach dem Stichtag fällige Terminkaufgeschäfte erfüllt werden, sind mit dem Betrag angesetzt, der für die Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Bei einer Konzerngesellschaft wird zur Bewertung des Edelmetallhandelsbestandes das FIFO-Verfahren verwendet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 keinen planmäßigen Abschreibungen unterzogen, sondern unterliegen jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt für eine Wertminderung gibt einem Impairmenttest. Die Werthaltigkeitsprüfung findet dabei auf Basis der zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit statt. Ist der erzielbare Betrag der betreffenden Einheit unter deren Buchwert gesunken, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Wertaufholungen sind nicht zulässig. Sobald ein Geschäfts- oder Firmenwert in vollständiger Höhe wertberichtigt ist, wird sein Abgang im Konzernanlagenspiegel unterstellt.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und, soweit sie eine bestimmbare wirtschaftliche Nutzungsdauer haben, planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen Nutzungsdauern zwischen drei und acht Jahren zugrunde.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und einmal jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt für eine Wertminderung gibt einem Impairmenttest unterzogen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, findet eine Wertaufholung statt.

Im Rahmen der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden grundsätzlich Forschungs- und Entwicklungskosten unterschieden: Forschungskosten werden bei Anfall in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst; Entwicklungskosten für künftige Produkte oder Technologien werden, sofern die entsprechenden Kriterien gemäß IAS 38 kumulativ erfüllt sind, aktiviert. Sind die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung im Periodenergebnis erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Einzelkosten (Fertigungsmaterial und -löhne) auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden – sofern wesentlich – aktiviert.

Zuschüsse, Zulagen oder ähnliche Beihilfen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Abzug gebracht.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer in der Regel linear vorgenommen. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft, damit gewährleistet ist, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Vermögenswerten in Einklang stehen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

ANLAGEPOSTEN	NUTZUNGSDAUER
Gebäude	15–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	7–25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10–25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–30 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, so wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Wesentliche Komponenten werden identifiziert und entsprechend den Vorschriften von IAS 16 einzeln bilanziert und bewertet.

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital angesetzt. Bei abweichenden Bilanzstichtagen wurde für diese Unternehmen auf Zwischenabschlüsse zurückgegriffen. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Leasing

Unter den Sachanlagen werden auch Vermögenswerte aus Leasingverträgen ausgewiesen, sofern dem Heraeus Konzern die wesentlichen Risiken und der Nutzen aus dem Eigentum an den Vermögenswerten nach IAS 17 zugeordnet werden (Finanzierungsleasing).

Bei der Klassifizierung der Leasingverträge werden die den Sachanlagen zugrunde gelegten Nutzungsdauern sowie, sofern nicht im Vertrag bereits angegeben, marktübliche Zinssätze für Fremdkapital verwendet.

Der Ansatz der Leasinggegenstände in der Bilanz erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasingobjektes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Im Rahmen der Folgebewertung werden Abschreibungen auf aktivierte Leasinggegenstände linear über die planmäßige wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit vorgenommen. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern orientieren sich dabei an denen der Sachanlagen.

Die Zahlungsverpflichtung aus den künftigen Leasingraten wird entsprechend ihrer Restlaufzeit unter den langfristigen bzw. kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Zu den Finanzinstrumenten gehören die originären Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Außerdem existieren derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungs-, Preis- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

Die finanziellen Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Darlehen und Forderungen (LaR – Loans and Receivables),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Held-for-Trading“ mit positivem Marktwert, FAHfT – Financial Assets Held-for-Trading),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Wertpapiere der Kategorie „Held-to-Maturity“, HtM – Held-to-Maturity Investments) und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere der Kategorie „Available-for-Sale“, AfS – Available-for-Sale Financial Assets).

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Held-for-Trading“ mit negativem Marktwert, FLHfT – Financial Liabilities Held-for-Trading) und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC – Financial Liabilities Measured at Amortised Cost).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten erworben bzw. eingegangen wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes und überprüft die Klassifizierung zu jedem Bilanzstichtag.

Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte bzw. finanzieller Verbindlichkeiten werden bei Kassageschäften zum Erfüllungstag bilanziert, wobei die Zugangsbewertung grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfolgt. Die Folgebewertung hängt von der Klassifizierung ab.

Eventuelle Wertminderungen werden grundsätzlich für einzelne Finanzinstrumente vorgenommen, sofern objektive Hinweise dafür vorliegen. Falls die Gründe einer außerplanmäßigen Abschreibung entfallen, erfolgt entsprechend eine Zuschreibung.

Originäre Finanzinstrumente

Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie finanzielle Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert auf Basis ihres notierten Marktwertes zum Bilanzstichtag bewertet.

Sonstige Beteiligungen sind als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren. Da für diese jedoch kein aktiver Markt existiert, werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst. Erst bei Veräußerung oder nicht nur vorübergehender Wertminderung dieser Vermögenswerte werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam im Finanzergebnis abgebildet. Für alle anderen Finanzinstrumente werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet werden. Die Folgebewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Waretermingeschäfte, bei denen die nach IAS 39 geltende „Own Use Exemption“ nicht zur Anwendung kommt, werden abgegrenzt vom „Own Use“-Bestand als Handelsbestand erfasst und gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Behandlung der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes hängt von der Art des gesicherten Grundgeschäftes ab. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss entweder als Sicherungsinstrument zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes bestimmter bilanzierter Vermögenswerte und Schulden (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung zukünftig erwarteter Zahlungsströme (Cashflow Hedge) klassifiziert.

Bei einem Fair Value Hedge werden sowohl das Sicherungs- als auch das dazugehörige Grundgeschäft mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und Änderungen dieser Zeitwerte grundsätzlich erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Im Rahmen eines Cashflow Hedge ist der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstrumentes unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Erst zum Zeitpunkt, zu dem die korrespondierenden Verluste bzw. Gewinne aus dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden, erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung dieser im Eigenkapital kumulierten Anpassungen.

Bei Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Gesellschaften wird der effektive Teil des Sicherungsgeschäftes abzüglich latenter Steuern bis zur Veräußerung der Gesellschaft im Eigenkapital erfasst.

Sofern Sicherungsgeschäfte, die betriebswirtschaftlich der Währungs-, Preis- oder Zinsicherung dienen, nicht den Anforderungen des Hedge Accounting nach IAS 39 genügen, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Ausgabebetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit einem fristadäquaten Marktzins abgezinst, sofern es sich um materielle Beträge handelt und die Verbindlichkeit vertraglich unverzinslich ist oder mit einem nicht fristadäquaten Zinssatz verzinst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in der Bilanz mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts oder Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem vergangenen Ereignis besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbewertung erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags bzw. im Falle gleicher Wahrscheinlichkeiten in Höhe des Mittelwertes der möglichen Erfüllungsbeträge. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Schätzungen.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung stehen Mitarbeitern der einbezogenen Gesellschaften Ansprüche aus leistungs- sowie beitragsorientierten Versorgungsplänen zu. Dabei sind Leistungszusagen überwiegend bei inländischen Gesellschaften anzutreffen, wohingegen Beitragszusagen tendenziell im Ausland dominieren und aus Konzernsicht von nachrangiger Bedeutung sind.

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (leistungsorientierte Versorgungspläne) werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten gebildet. Die Leistungen des Konzerns hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab und sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt.

Im Inland bestehen im Wesentlichen drei verschiedene Gesamtzusagen:

Für Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1988 eingetreten sind, gilt die Versorgungsordnung vom 24. Oktober 1979. Hierbei handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte, entgeltabhängige Versorgungszusage, bei der sich die Versorgungsleistung für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr um einen bestimmten Prozentsatz des rentenfähigen Arbeitsverdienstes erhöht.

Die Versorgungsansprüche der nach dem 1. Januar 1988 eingetretenen Mitarbeiter sind in der Versorgungsordnung I 2001 vom 14. Mai 2001 geregelt und stellen eine arbeitgeberfinanzierte, beitragsorientierte Leistungszusage dar. Die im Rahmen dieser Zusage geleisteten Versorgungsbeiträge werden versicherungsmathematisch in „Rentenbausteine“ umgerechnet, die auf dem individuellen Versorgungskonto jedes Begünstigten gutgeschrieben werden. Die Höhe des Versorgungsbeitrags ist abhängig vom versorgungsfähigen Arbeitsverdienst des jeweiligen Mitarbeiters.

Die Versorgungsordnung II 2001, die mit Betriebsvereinbarung vom 14. Mai 2001 eingeführt wurde, ermöglicht den teilnehmenden Mitarbeitern, durch freiwillige Entgeltumwandlungen zusätzliche Versorgungsleistungen nach einem beitragsorientierten Leistungsplan zu erwerben. Die Pensionszusagen nach den Versorgungsordnungen aus dem Jahr 2001 sind durch Anlagen in Wertpapierfonds rückgedeckt.

Daneben werden an Mitglieder der Geschäftsleitung und an Führungskräfte Einzelzusagen erteilt.

Ansatz und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgen nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die von inländischen Gesellschaften des Heraeus Konzerns gehaltenen Fonds erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen (Contractual Trust Arrangement) und werden mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen der Rechnungsannahmen und aus Abweichungen zwischen den Rechnungsannahmen und den tatsächlichen Ausprägungen ergeben, werden in Ausübung des Wahlrechts nach IAS 19.93A unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.

Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz, auf realisierbare Verlustvorträge und auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse sind Nettoumsätze aus dem Verkauf von eigenen Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen. Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich abzüglich Skonti, Rabatten und ähnlicher Erlösschmälerungen. Die Realisierung von Umsätzen erfolgt, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist und die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Erwerber übergegangen sind. Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Lizenz-erlöse werden je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrunde liegenden Verträge entweder sofort realisiert oder abgegrenzt und zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Heraeus Holding GmbH die Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Heraeus Holding GmbH die Kontrolle im Sinne des IAS 27 über die Finanz- und Geschäftspolitik gemäß Satzung oder Unternehmensvertrag innehat.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Konsolidierte Tochtergesellschaften

	2009			2008		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	114	24	90	108	24	84
Zugänge	3	–	3	3	–	3
Veränderung Konsolidierungskreis	1	–	1	4	–	4
Verschmelzung	–1	–	–1	–1	–	–1
Stand 31.12.	117	24	93	114	24	90

Das Geschäftsjahr der konsolidierten Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres ist durch die Änderungen im Konsolidierungskreis nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Änderungen sind insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Assoziierte Unternehmen

	2009			2008		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	13	1	12	14	1	13
Abgänge	-1	-	-1	-1	-	-1
Stand 31.12.	12	1	11	13	1	12

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heraeus Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr fanden folgende Unternehmenserwerbe statt – gegliedert nach den Geschäftsbereichen:

	Art des Erwerbs	Zeitpunkt des Erwerbs	Vorläufiges finanzielles Engagement in Mio. €
W.C. Heraeus			
Dickfilm-Geschäft der BASF Catalysts LLC, USA	Asset Deal	05.01.2009	1,8
Electronic-Packaging-Materials-Geschäft der Umicore S. A., Belgien	Asset Deal	30.04.2009	5,0
Geschäft mit Dickfilm-Pasten der LORD Corporation, USA	Share/Asset Deal	31.12.2009	4,4
Heraeus Electro-Nite			
DWM & Associates, Inc., USA	Asset Deal	01.09.2009	0,8
			12,0

Das vorläufige finanzielle Engagement für Unternehmenserwerbe in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. € enthält neben den Anschaffungspreisen auch die Anschaffungsnebenkosten.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt vor und nach der Kaufpreisallokation stellen sich vorläufig wie folgt dar:

BUCHWERTE IN MIO. €	VOR KAUFPREISALLOKATION	NACH KAUFPREISALLOKATION
Kurzfristige Vermögenswerte	3,8	4,0
Immaterielle Vermögenswerte	0,3	6,5
Sachanlagen	1,2	1,2
Übernommene Vermögenswerte	5,3	11,7
Verbindlichkeiten	0,2	0,9
Rückstellungen	0,4	0,4
Latente Steuerschulden	–	1,4
Übernommene Schulden	0,6	2,7
Erworbenes Nettovermögen	4,7	9,0

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden im Wesentlichen stille Reserven im Bereich der immateriellen Vermögenswerte aufgedeckt. Die Aufdeckung der stillen Reserven bei den immateriellen Vermögenswerten führte dabei u. a. zur zusätzlichen Aktivierung von Kundenstämmen in Höhe von 3,9 Mio. €, von Know-how in Höhe von 2,0 Mio. € sowie Produktmarken in Höhe von 0,3 Mio. €.

Nach den Kaufpreisallokationen verblieben Geschäfts- oder Firmenwerte vorläufig in Höhe von 3,0 Mio. €.

Im Jahr 2008 wurde das Bonddrahtgeschäft der Kulicke & Sofa Industries, Inc., USA, übernommen. Im Rahmen der endgültigen Kaufpreisallokation ergaben sich nachträgliche Änderungen bei den beizulegenden Zeitwerten für das Sachanlagevermögen sowie der Anschaffungsnebenkosten. Die Verminderung der beizulegenden Zeitwerte für das Sachanlagevermögen um 1,1 Mio. € sowie die Erhöhung der Anschaffungsnebenkosten um 0,1 Mio. € führten zu einer Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte um 1,2 Mio. €.

Ausgehend vom Erwerbszeitpunkt sind für das laufende Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 13,6 Mio. € der erworbenen Unternehmen in den Konzernumsätzen enthalten; die übernommenen Ergebnisbeiträge der Gesellschaften waren unwesentlich.

Assoziierte Unternehmen

Die wichtigsten Finanzinformationen der im Konzernabschluss enthaltenen assoziierten Unternehmen stellen sich folgendermaßen dar:

	Shin-Etsu Quartz Products Co. Ltd., Japan	Übrige assoziierte Unternehmen	Gesamte assoziierte Unternehmen
IN MIO. €			
Werte zum 31.12.2009			
Vermögenswerte	208,1	136,0	344,1
Schulden	52,0	78,6	130,6
Umsatzerlöse	105,8	85,4	191,2
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-9,7	9,1	-0,6
Werte zum 31.12.2008			
Vermögenswerte	245,9	91,2	337,1
Schulden	67,0	48,2	115,2
Umsatzerlöse	149,8	48,9	198,7
Jahresüberschuss	10,6	8,9	19,5

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Flüssige Mittel und Wertpapiere

Die flüssigen Mittel und Wertpapiere bestehen aus folgenden Posten:

IN MIO. €	31.12.2009	31.12.2008
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	380,3	507,2
„Available-for-Sale“-Wertpapiere	265,4	149,2
„Held-for-Trading“-Wertpapiere	2,9	1,2
Wertpapiere	268,3	150,4
Flüssige Mittel und Wertpapiere	648,6	657,6

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) bei den Wertpapieren der Kategorie „Available-for-Sale“ vorgenommen.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausfall- und sonstigen Risiken wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen; sie sind im Buchwert berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigungen beläuft sich in diesem Geschäftsjahr auf 13,8 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert entspricht annähernd dem Buchwert.

Wesentliche Wertberichtigungen wurden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Uneinbringlichkeit gebucht und haben sich wie folgt entwickelt:

IN MIO. €	2009	2008
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	12,7	11,4
Währungsänderungen	-0,1	0,2
Zuführungen	12,6	6,1
Verbrauch	-3,5	-1,8
Auflösungen	-7,9	-3,2
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	13,8	12,7

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Darstellung der Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

IN MIO. €	Zum Abschlussstichtag nicht wertgeminderte und in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	zwischen 181 und 360 Tagen	mehr als 1 Jahr
zum Stichtag 31.12.2009	185,7	23,4	7,6	4,5	2,3
zum Stichtag 31.12.2008	107,8	40,8	8,0	3,1	1,7

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(3) Steuerforderungen, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Steuerforderungen, übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
	31.12.2009			31.12.2008		
Steuerforderungen	107,8	13,7	121,5	75,5	15,3	90,8
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,4	–	4,4	2,4	–	2,4
Positive Marktwerte Derivate	25,7	17,3	43,0	31,2	4,9	36,1
Sonstige Vermögenswerte	35,7	4,2	39,9	62,9	1,7	64,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	65,8	21,5	87,3	96,5	6,6	103,1

Wir verweisen auf die Ausführungen zum finanziellen Risikomanagement.

(4) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98,2	109,3
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	201,8	233,0
Geleistete Anzahlungen	0,7	2,4
Wertberichtigungen auf Vorräte – ohne Edelmetalle	–37,1	–33,5
Vorräte – ohne Edelmetalle	263,6	311,2
Edelmetalle	407,4	385,7
Geleistete Anzahlungen auf Edelmetalle	8,8	4,6
Wertberichtigungen auf Edelmetalle	–16,4	–19,4
Edelmetalle	399,8	370,9
Vorräte	663,4	682,1

Die Abwertungen des Vorratsvermögens betragen zum Bilanzstichtag 53,5 Mio. € (Vorjahr: 52,9 Mio. €) und sind im Buchwert bereits berücksichtigt. Wesentliche Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die noch ausstehenden Kosten für Edelmetallrecycling in Höhe von 10,0 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) sind unter den Wertberichtigungen auf Edelmetalle ausgewiesen.

(5) Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
IN MIO. €				
Anschaffungskosten zum 01.01.2008	22,1	78,0	0,4	100,5
Währungsänderungen	1,5	2,6	–	4,1
Veränderung Konsolidierungskreis	8,9	50,4	0,1	59,4
Zugänge	2,0	9,3	0,1	11,4
Abgänge	0,3	2,1	–	2,4
Umbuchungen	–	2,5	–0,4	2,1
Anschaffungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	34,2	140,7	0,2	175,1
Währungsänderungen	–0,3	–1,0	–	–1,3
Veränderung Konsolidierungskreis	3,0	6,5	–	9,5
Zugänge	0,1	8,8	–	8,9
Abgänge	–	1,2	–	1,2
Umbuchungen	1,1	2,2	–	3,3
Anschaffungskosten zum 31.12.2009	38,1	156,0	0,2	194,3
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2008	3,8	44,6	0,3	48,7
Währungsänderungen	1,1	2,9	–	4,0
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	–	12,0	–	12,0
Zugänge (Wertminderungen/außerplanmäßige Abschreibungen)	–	0,5	–	0,5
Abgänge	–	1,4	–	1,4
Umbuchungen	–	0,1	–0,3	–0,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008/01.01.2009	4,9	58,7	–	63,6
Währungsänderungen	–0,2	–0,6	–	–0,8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	0,1	–	0,1
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	–	14,9	0,1	15,0
Zugänge (Wertminderungen/außerplanmäßige Abschreibungen)	–	0,1	–	0,1
Abgänge	–	1,1	–	1,1
Umbuchungen	–	0,4	–	0,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	4,7	72,5	0,1	77,3
Nettobuchwerte zum 31.12.2009	33,4	83,5	0,1	117,0
Nettobuchwerte zum 31.12.2008	29,3	82,0	0,2	111,5

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich von 29,3 Mio. € im Vorjahr auf 33,4 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr erhöht. Die Veränderung lässt sich im Wesentlichen auf den Erwerb des Geschäfts mit Dickfilmpasten der LORD Corporation, USA, und die Korrektur der Kaufpreisallokation aus der Akquisition des Bonddrahtgeschäfts der Kulicke & Soffa Industries, Inc., USA, zurückführen.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen die erworbenen Unternehmen zugeordnet werden, sind im Heraeus Konzern grundsätzlich die Geschäftsbereiche (Divisions) der operativen Teilkonzerne anzusehen. In Einzelfällen wird eine zahlungsmittelgenerierende Einheit auch eine Ebene unterhalb der Geschäftsbereiche, auf Ebene der Produktlinien (Business Units), gebildet. Bei Heraeus Electro-Nite stellen die Landesgesellschaften die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dar.

Die Nutzungswerte der jeweiligen Einheit werden auf Grundlage der erwarteten Free Cashflows nach der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) ermittelt. Dabei wird insgesamt ein Planungszeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die Daten der ersten drei Jahre werden der aktuellen Mittelfristplanung entnommen. Für die Folgejahre werden pauschale Annahmen über weitere Preis- und Kostenentwicklungen in der jeweiligen Einheit verwendet. Die langfristigen Wachstumsraten sind abhängig vom betrachteten Geschäftsbereich und liegen zwischen 0 % und 2 % (Vorjahr: zwischen 0 % und 2 %). Als Diskontierungssatz werden die gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns bzw. des jeweiligen Teilkonzerns zuzüglich eines Risikozuschlages nach Steuern verwendet. Derzeit werden Diskontierungssätze zwischen 6 % und 9 % (Vorjahr: zwischen 6 % und 9 %) p.a. verwendet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Konzernbereichen zuordnen:

IN MIO. €	31.12.2009	31.12.2008
W. C. Heraeus	25,8	22,2
Heraeus Electro-Nite	3,7	3,4
Heraeus Noblelight	3,9	3,7
Geschäfts- oder Firmenwerte	33,4	29,3

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht planmäßig abgeschrieben werden, da ein Ende der Nutzung bisher nicht abgesehen werden kann.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 63,0 Mio. € (Vorjahr: 64,0 Mio. €) wurden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(6) Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
IN MID. €					
Anschaffungskosten zum 01.01.2008	480,7	648,1	399,4	66,4	1.594,6
Währungsänderungen	4,4	3,4	3,5	0,2	11,5
Veränderung Konsolidierungskreis	4,2	16,3	1,5	–	22,0
Zugänge	7,0	23,1	22,7	52,4	105,2
Abgänge	10,1	21,0	19,6	3,4	54,1
Umbuchungen	16,5	26,9	3,9	–49,4	–2,1
Anschaffungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	502,7	696,8	411,4	66,2	1.677,1
Währungsänderungen	–1,9	–1,6	0,5	–0,2	–3,2
Veränderung Konsolidierungskreis	0,1	1,1	0,2	–	1,4
Zugänge	10,7	27,6	18,7	30,7	87,7
Abgänge	1,3	18,8	16,2	1,0	37,3
Umbuchungen	9,6	15,7	8,0	–36,6	–3,3
Anschaffungskosten zum 31.12.2009	519,9	720,8	422,6	59,1	1.722,4
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2008	205,7	464,7	292,7	27,8	990,9
Währungsänderungen	2,3	1,3	0,4	–	4,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,9	4,5	0,3	–	5,7
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	12,5	33,0	21,7	–	67,2
Zugänge (Wertminderungen/außerplanmäßige Abschreibungen)	–	–	–	0,3	0,3
Abgänge	5,2	19,8	17,5	2,7	45,2
Umbuchungen	–	0,2	–	–	0,2
Zuschreibungen	–	0,4	0,2	–	0,6
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008/01.01.2009	216,2	483,5	297,4	25,4	1.022,5
Währungsänderungen	–0,7	–0,8	0,3	–0,1	–1,3
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	13,6	39,1	23,5	–	76,2
Zugänge (Wertminderungen/außerplanmäßige Abschreibungen)	1,7	6,8	2,3	0,8	11,6
Abgänge	1,2	15,7	14,6	–	31,5
Umbuchungen	–0,5	–0,8	0,9	–	–0,4
Zuschreibungen	–	17,2	9,9	–	27,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	229,1	494,9	299,9	26,1	1.050,0
Nettobuchwerte zum 31.12.2009	290,8	225,9	122,7	33,0	672,4
Nettobuchwerte zum 31.12.2008	286,5	213,3	114,0	40,8	654,6

Im Geschäftsjahr 2009 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) vorgenommen. Davon entfielen 5,6 Mio. € auf den Konzernbereich W. C. Heraeus, 5,4 Mio. € auf den Konzernbereich Heraeus Quarzglas und 0,6 Mio. € auf den Konzernbereich Heraeus Noblelight.

Aufgrund einer erwarteten positiven Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren für die Division Fiber Optic im Konzernbereich Heraeus Quarzglas wurden Zuschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 27,1 Mio. € auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen notwendig.

Der Nutzungswert der Division wurde auf Grundlage der erwarteten Free Cashflows nach der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) ermittelt. Dabei wurde insgesamt ein Planungszeitraum von zehn Jahren zugrunde gelegt. Die Daten der ersten drei Jahre wurden der aktuellen Mittelfristplanung entnommen. Für die Folgejahre wurden pauschale Annahmen über weitere Preis- und Kostenentwicklungen für den Glasfasermarkt verwendet. Als Diskontierungssatz wurden die gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten der Division zuzüglich eines Risikozuschlages nach Steuern verwendet (8,36 %, Vorjahr: 8,77 %).

Im Rahmen der Sachanlagen sind u.a. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing aktiviert. Diese unterteilen sich wie folgt:

IN MIO. €	31.12.2009	31.12.2008
Gebäude	9,3	9,6
Technische Anlagen und Maschinen	0,6	0,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,8	0,6
Leasingvermögen	10,7	11,0

Die wesentlichen Leasingvereinbarungen betreffen die Anmietung von Verwaltungs-, Produktions- und Lagergebäuden an den Standorten in Belgien, Polen und den USA. Die Verträge haben Grundlaufzeiten von fünf bis 16 Jahren. Neben den marktüblichen Preisanpassungsklauseln sind Verlängerungs- und Kaufoptionen in den Verträgen fixiert.

(7) Finanzanlagen

	Beteiligungen at Equity	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Langfristige Wertpapiere	Gesamt
IN MIO. €					
Anschaffungskosten zum 01.01.2008	81,0	10,4	3,2	–	94,6
Währungsänderungen	19,8	–	–0,1	–	19,7
Veränderung Konsolidierungskreis	–4,3	–0,2	–	0,1	–4,4
Zugänge	12,2	0,7	1,6	–	14,5
Abgänge	0,4	0,5	1,3	–	2,2
Anschaffungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	108,3	10,4	3,4	0,1	122,2
Währungsänderungen	–3,9	–	–	–	–3,9
Veränderung Konsolidierungskreis	4,0	–	–	–	4,0
Zugänge	3,2	–	0,1	–	3,3
Abgänge	7,9	5,5	1,7	–	15,1
Anschaffungskosten zum 31.12.2009	103,7	4,9	1,8	0,1	110,5
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2008	0,5	3,7	–	–	4,2
Währungsänderungen	–	–	0,1	–	0,1
Zugänge	1,5	0,3	0,6	–	2,4
Abgänge	0,4	0,2	–	–	0,6
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008/01.01.2009	1,6	3,8	0,7	–	6,1
Zugänge	–	1,4	–	–	1,4
Abgänge	0,3	2,5	0,7	–	3,5
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	1,3	2,7	–	–	4,0
Nettobuchwerte zum 31.12.2009	102,4	2,2	1,8	0,1	106,5
Nettobuchwerte zum 31.12.2008	106,7	6,6	2,7	0,1	116,1

(8) Schuldscheindarlehen

Die Schuldscheindarlehen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

IN MIO. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
	31.12.2009			31.12.2008		
Effektivzinssatz						
5,31 % – festverzinslich	–	99,8	99,8	–	99,7	99,7
5,07 % – festverzinslich	–	99,8	99,8	–	99,8	99,8
5,01 % – festverzinslich (Vorjahr 5,06 %)	–	50,0	50,0	–	50,0	50,0
4,99 % – festverzinslich (Vorjahr 4,99 %)	50,0	–	50,0	–	50,0	50,0
Schuldscheindarlehen gesamt	50,0	249,6	299,6	–	299,5	299,5

Die Schuldscheindarlehen in Höhe von 299,6 Mio. € (Vorjahr: 299,5 Mio. €) besitzen anfängliche Laufzeiten von fünf bis sieben Jahren und sind festverzinslich. Der Ansatz der beiden Schuldscheindarlehen über je nominal 100,0 Mio. € erfolgte zu den Ausgabekursen von 99,7 % und 99,75 %. Die Disagien werden über die Laufzeiten nach der Effektivzinsmethode zugeschrieben.

(9) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

IN MIO. €	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160,6	122,4
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	3,6	8,3
Erhaltene Anzahlungen	13,2	26,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177,4	157,5

Der beizulegende Zeitwert entspricht annähernd dem Buchwert.

(10) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Effektivzinssätze für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen im Geschäftsjahr zwischen 4,18 % und 5,15 % (Vorjahr: 3,26 % und 5,34 %).

(11) Steuerverbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten und übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
	31.12.2009			31.12.2008		
Steuerverbindlichkeiten	34,1	–	34,1	47,5	–	47,5
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,7	–	0,7	0,1	–	0,1
Personalverbindlichkeiten	24,2	4,7	28,9	26,2	5,3	31,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3,1	6,6	9,7	3,3	7,0	10,3
Negative Marktwerte Derivate	21,1	3,4	24,5	40,9	15,9	56,8
Sonstige Verbindlichkeiten	54,7	12,5	67,2	68,2	11,9	80,1
Übrige Verbindlichkeiten	103,8	27,2	131,0	138,7	40,1	178,8

Unter den Personalverbindlichkeiten sind u.a. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) enthalten.

Die Überleitung der Summe aus den Mindestleasingzahlungen auf die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. €	Künftige Mindestleasing- zahlungen	Abzinsung	Leasing- verbindlichkeit	Künftige Mindestleasing- zahlungen	Abzinsung	Leasing- verbindlichkeit
	31.12.2009			31.12.2008		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	3,5	0,4	3,1	4,1	0,8	3,3
Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	3,9	1,2	2,7	4,0	1,1	2,9
Restlaufzeit über 5 Jahre	4,4	0,5	3,9	4,6	0,5	4,1
Gesamt	11,8	2,1	9,7	12,7	2,4	10,3

(12) Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

IN MIO. €								31.12.2009
	1.1.2009	Währungs- umrechnung	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Umbuchung	
Kurzfristige Rückstellungen:								
für Personalkosten	34,4	-0,1	30,7	-	27,6	4,5	-	32,9
für Patent- und Rechtsstreitigkeiten	10,7	0,1	1,4	-	3,2	2,2	-0,5	6,3
für drohende Verluste aus Einkaufsgeschäften	3,2	-	0,4	-	3,0	1,0	2,2	1,8
für Sonstiges	19,3	-0,3	21,9	-	13,0	2,2	-	25,7
Kurzfristige Rückstellungen	67,6	-0,3	54,4	-	46,8	9,9	1,7	66,7
Übrige langfristige Rückstellungen:								
für Personalkosten	26,3	-	2,5	1,2	2,7	1,4	-	25,9
für drohende Verluste aus Einkaufsgeschäften	2,2	-	0,1	-	-	-	-2,2	0,1
für Sonstiges	27,7	-	3,2	1,0	0,1	0,1	0,5	32,2
Übrige langfristige Rückstellungen	56,2	-	5,8	2,2	2,8	1,5	-1,7	58,2

Die kurzfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 32,9 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €) umfassen Tantiemen und Gratifikationen, erfolgsabhängige Sonderzahlungen sowie andere Ansprüche der Mitarbeiter.

Die langfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 25,9 Mio. € (Vorjahr: 26,3 Mio. €) beziehen sich im Wesentlichen auf Altersteilzeit und Jubiläumsgeld. Das Planvermögen zur Absicherung des Altersteilzeit-Wertguthabens in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) wurde mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert.

(13) Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen für die inländischen Gesellschaften basieren generell auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Daneben werden folgende versicherungsmathematische Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

	2009	2008
Rechnungszinssatz	5,25 %	5,40 %
Einkommensentwicklung	3,5 % jährlich	3,5 % jährlich
Renten Anpassung	1,5 % jährlich	1,5 % jährlich
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	5,0 % jährlich	5,0 % jährlich

Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes wurde unter Beachtung der Bestimmungen der IAS 19.78 bis 19.82 durchgeführt. Hierbei wurden bei der Festlegung der Marktzinssätze Verzerrungen aufgrund der aktuellen Kapitalmarktsituation bereinigend berücksichtigt.

Bei der erwarteten Verzinsung des Fondsvermögens handelt es sich um einen Durchschnittswert, der ermittelt wird, indem die erwartete Verzinsung jedes Fonds mit seinem jeweiligen Zeitwert gewichtet wird. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden hierzu landesübliche versicherungsmathematische Annahmen verwendet, die unwesentlich von den obigen Prozentsätzen abweichen können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Pensionsverpflichtungen der inländischen und ausländischen Gesellschaften sowie die Verpflichtungen einer Tochtergesellschaft in den USA für die Gesundheitsversorgung von Pensionären. Für diese Rückstellung wurde ein Rechnungszinssatz von 5,25 % (Vorjahr: 6,50 %) zugrunde gelegt. Die künftige Kostensteigerung für die medizinische Versorgung wurde mit 10,0 % jährlich für das kommende Geschäftsjahr (Vorjahr: 10,0 %) und für spätere Geschäftsjahre mit stetig bis auf 5,5 % sinkenden Anstiegsraten berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

IN MIO. €	2009	2008
Anwartschaftsbarwert der inländischen Gesellschaften zum 01.01.	260,1	260,3
Laufender Dienstaufwand	4,9	5,3
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	5,7	-12,0
Zinsaufwand	13,8	12,8
Einzahlungen von Mitarbeitern	3,7	4,2
Auszahlungen für Pensionen	-13,8	-10,5
Sonstige Veränderungen	0,4	-
Anwartschaftsbarwert der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	274,8	260,1
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	-50,7	-43,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	224,1	216,6

IN MIO. €	2009	2008
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	224,1	216,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften zum 31.12.	29,6	27,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.	253,7	244,1

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Anwartschaftsbarwert der inländischen Gesellschaften in Höhe von 274,8 Mio. € (Vorjahr: 260,1 Mio. €) ist teilweise über Fonds finanziert. Der Anwartschaftsbarwert, aufgegliedert nach Art der Rückdeckung, sowie der Finanzierungsstatus stellen sich für die inländischen Gesellschaften für die zurückliegenden fünf Jahre wie folgt dar:

IN MIO. €	2009	2008	2007	2006	2005
Anwartschaftsbarwert, über Fonds finanziert	60,0	53,5	46,5	52,9	42,8
Anwartschaftsbarwert, nicht über Fonds finanziert	214,8	206,6	213,8	225,0	218,0
Anwartschaftsbarwert der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	274,8	260,1	260,3	277,9	260,8
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	-50,7	-43,5	-38,8	-41,3	-39,1
Finanzierungsstatus der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	224,1	216,6	221,5	236,6	221,7

Der Zeitwert des Fondsvermögens der inländischen Gesellschaften hat sich im Laufe des Berichtsjahres wie nachfolgend dargestellt verändert:

IN MIO. €	2009	2008
Zeitwert des Fondsvermögens der inländischen Gesellschaften zum 01.01.	43,5	38,8
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	2,3	2,0
Versicherungsmathematische Verluste	-0,4	-2,9
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	5,4	5,8
Auszahlungen für Pensionen	-0,1	-0,2
Zeitwert des Fondsvermögens der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	50,7	43,5

Das Fondsvermögen in Bezug auf die inländischen Gesellschaften umfasst dabei folgende Finanzinstrumente:

IN MIO. €	2009	2008
Anleihen	37,7	35,4
Aktien	6,7	1,3
Geldmarktnahe Papiere und Bankguthaben	6,3	6,8
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	50,7	43,5

Die sonstigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften sind zu Teilen ebenso über Fonds finanziert. Aufgrund der geringeren Bedeutung wird jedoch auf eine detaillierte Aufstellung verzichtet.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand bezüglich der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	4,9	5,3
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	13,8	12,8
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	-2,3	-2,0
Aufwand der inländischen Gesellschaften	16,4	16,1
Laufender Dienstzeitaufwand	1,6	1,7
Sonstiger Pensionsaufwand	0,4	1,3
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	2,1	2,1
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	-1,1	-1,3
Aufwand der ausländischen Gesellschaften	3,0	3,8
Aufwand gesamt	19,4	19,9

Vom gesamten Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind 6,9 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) im Personalaufwand erfasst. Der verbleibende Zinsaufwand in Höhe von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €) sowie die Erträge aus dem Fondsvermögen in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) sind dagegen in der Position „Zinsen Pensionsrückstellungen“ ausgewiesen. Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 22,3 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) abgeführt.

Aus der Umstellung der betrieblichen Altersversorgung bei einer ausländischen Tochtergesellschaft auf einen beitragsorientierten Versorgungsplan wurde im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 1,4 Mio. € realisiert.

Neben den leistungsorientierten Versorgungssystemen existieren auch beitragsorientierte Zusagen. Diese werden im Personalaufwand erfasst und betreffen im Wesentlichen ausländische Gesellschaften.

(14) Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen beinhalten die erzielten und nicht ausgeschütteten Gewinne der Heraeus Holding GmbH und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus enthält die Position die Ergebnisse aus der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen.

Die erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung umfasst im Wesentlichen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, Effekte aus der Marktbewertung von „Available-for-Sale“-Wertpapieren sowie Effekte aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen, erfolgsneutral zu erfassende latente Steuern sowie die Auswirkungen der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen mit dem Eigenkapital. Die in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Gewinne und Verluste werden bei ergebniswirksamer Erfassung des Grundgeschäftes ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Unter den Minderheitsanteilen werden die Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften ausgewiesen.

Die erstmalige Bewertung von Anteilen an zwei assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode hat im Geschäftsjahr zu einer ergebnisneutralen Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 4,0 Mio. € geführt.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird von der Geschäftsleitung der Heraeus Holding GmbH eine Dividende in Höhe von 28.560 T€ vorgeschlagen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Heraeus Konzern-Finanzrichtlinie ab.

Hierzu gehören die Sicherung und Steuerung der jederzeitigen Liquidität, die Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Geld-, Kredit- und Kapitalmarkt sowie eine hohe Eigenkapitalausstattung.

Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Veränderung der Ausschüttung und die Reduzierung von Schulden über die letzten Jahre hinweg.

Heraeus nutzt neben einer hohen Eigenkapitalquote die Finanzierungsmöglichkeiten des Geld- und Kapitalmarkts in Form eines Commercial-Paper-Programms oder von Anleiheemissionen, die durch vertraglich vereinbarte längerfristige Kreditfazilitäten mit Banken erstklassigen Ratings aus unterschiedlichen Sektoren unterstützt werden.

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken orientiert sich an den festgelegten Kennzahlen:

- Zinsdeckungsfaktor,
- operative Schuldendeckung und
- Eigenkapitalquote.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Geschäfte sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

IN MIO. €	2009	2008	ÄNDERUNG IN %
Eigenkapital	1.684,3	1.586,3	6,2
als% vom Gesamtkapital	80,5 %	79,0 %	–
Kurzfristige Finanzschulden	155,7	100,3	–
Langfristige Finanzschulden	253,2	320,9	–
Finanzschulden	408,9	421,2	–2,9
als% vom Gesamtkapital	19,5 %	21,0 %	–
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	2.093,2	2.007,5	4,3

Zur Beurteilung des Finanzprofils tragen die beiden Kreditratings bei, die durch die Ratingagenturen Moody's Investor Service und Standard & Poor's jährlich erstellt werden. Ein Kreditrating beurteilt und klassifiziert die Bonität eines Emittenten, mit bestimmten Finanztiteln verbundene fällige Zahlungsverpflichtungen vollständig und rechtzeitig zu erfüllen. Ein Rating wird nach Kriterien wie Kapitalstruktur, Profitabilität, Cashflow-Generierung, Diversifizierung und Wettbewerbsposition erstellt.

Die folgende Tabelle zeigt die derzeitige Bewertung der Kreditqualität durch die beiden Agenturen:

	Moody's Investor Service	Standard & Poor's
Langfristige Finanzschulden	Baa1	BBB+
Kurzfristige Finanzschulden	–	A-2

Heraeus hat zum ersten Mal im Geschäftsjahr 2007 ein Kreditrating von Moody's veröffentlicht. Das Rating Baa1 von Moody's liegt im oberen Bereich der Kategorie „B“ und damit nur eine Stufe unter der Kategorie „A“. Der Ratingausblick von Moody's bezeichnet eine Einschätzung hinsichtlich der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung des Kreditratings eines Emittenten. Unter den Kategorien „positiv“, „stabil“ und „negativ“ hat Moody's den Ausblick bei Heraeus als „stabil“ bewertet. Für die kurzfristige Kreditqualität wurde von Moody's keine Bewertung angefordert.

Basierend auf der auch in Zukunft erwarteten finanziellen Stärke sowie einer weiterhin guten Geschäftsentwicklung bewertet Standard & Poor's die langfristige Kreditqualität von Heraeus nach einer Heraufstufung mit einem Rating von „BBB+“. Diese Klassifikation entspricht dort der höchsten Kreditqualität innerhalb der Kategorie „B“. Der Ratingausblick bezeichnet auch bei Standard & Poor's die Einschätzung der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung des Emittenten. Der Ausblick wurde von Standard & Poor's als „stabil“ bewertet.

Die kurzfristige Kreditqualität von Heraeus bewertet Standard & Poor's mit „A-2“. Dies ist die dritthöchste Bewertung innerhalb des Standard & Poor's-Systems der „Short-Term Corporate Credit Ratings“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(15) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen wie folgt auf die einzelnen Konzernbereiche:

IN MIO. €	2009	2008
Edelmetalle	1.666,8	1.881,3
Sensoren	294,5	377,3
Dentalprodukte	288,8	290,4
Biomaterialien und Medizinprodukte	59,9	56,2
Quarzglas	199,0	213,0
Speziallichtquellen	71,6	92,5
Übrige	5,6	8,8
Produktumsatz	2.586,2	2.919,5
Edelmetallhandelsumsatz	13.633,9	12.994,0
Umsatzerlöse	16.220,1	15.913,5

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

IN MIO. €	2009	2008
Deutschland	400,1	531,6
Übriges Europa	460,6	658,9
Amerika	427,9	510,5
Asien	1.223,5	1.147,8
Übrige	74,1	70,7
Produktumsatz	2.586,2	2.919,5
Edelmetallhandelsumsatz	13.633,9	12.994,0
Umsatzerlöse	16.220,1	15.913,5

Die Edelmetallhandelsumsätze werden mit den Kunden im Wesentlichen an den wichtigsten internationalen Edelmetallhandelsplätzen getätigt. Aufgrund dieser Geschäftsabwicklung ist für die Edelmetallhandelsumsätze eine Zuordnung nach Regionen nicht sachgerecht und aussagefähig.

(16) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind folgende Aufwandsarten enthalten:

IN MIO. €	2009	2008
Entgelt	468,0	465,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	71,1	70,4
Aufwendungen für Altersversorgung	14,8	11,5
Personalaufwand	553,9	547,0

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2009	2008
Edelmetalle	4.795	4.631
Sensoren	3.121	3.445
Dentalprodukte	1.479	1.467
Biomaterialien und Medizinprodukte	174	170
Quarzglas	1.490	1.635
Speziallichtquellen	717	715
Übrige	564	526
Gesamt	12.340	12.589

Die Bezüge der Geschäftsführung für 2009 betragen 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €), davon erfolgsabhängig 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich für 2009 auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Die Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses betragen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bzw. ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Für diesen Personenkreis sind zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 11,7 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €) gebildet worden.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2009	2008
Devisenkurerträge	32,7	42,9
Zuschreibungen	27,1	0,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9,2	24,0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	2,4	1,3
Übrige betriebliche Erträge	28,2	46,1
Sonstige betriebliche Erträge	99,6	114,9

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 40,2 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €) früheren Geschäftsjahren zuzuordnen.

Die Devisenkurerträge enthalten Kursgewinne aus der Bewertung monetärer Posten zum Stichtags- bzw. Transaktionskurs. Die entsprechenden Devisenkursverluste sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2009	2008
Externe Dienstleistungen	46,1	61,3
Werbungs- und Repräsentationskosten	44,4	53,3
Devisenkursverluste	36,2	50,9
Instandhaltungen	36,1	46,4
Ausgangsfrachten	24,1	28,2
Aufwendungen aus operativen Leasingverhältnissen	21,2	15,6
Büromaterial und Kommunikation	13,2	13,4
Rechts- und Beratungskosten	13,1	15,5
Provisionen	10,1	13,2
Versicherungen	8,9	8,7
Übrige betriebliche Aufwendungen	25,2	41,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	278,6	348,1

Die Devisenkursverluste enthalten Kursverluste aus der Bewertung monetärer Posten zum Stichtags- bzw. Transaktionskurs. Die entsprechenden Devisenkurserträge sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(19) Ergebnis aus der at-Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus der at-Equity-Bewertung gliedert sich wie folgt auf:

IN MIO. €	2009	2008
Anteilige Jahresergebnisse aus at-Equity-Bewertung	-2,1	15,3
Beteiligungserträge von sonstigen assoziierten Unternehmen	0,3	0,3
Übrige Beteiligungserträge	-	0,2
Ergebnis aus der at-Equity-Bewertung	-1,8	15,8

(20) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst folgende Erträge und Aufwendungen:

IN MIO. €	2009	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,9	32,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26,7	-41,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,5	0,3
Zinsergebnis	-12,3	-8,6
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	1,2	-2,6
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	12,0	-5,3
Wertminderungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf kurzfristige Wertpapiere	1,2	-5,0
Verluste aus dem Abgang von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	-3,5	-
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-1,4	-1,8
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-0,1	0,9
Übriges Finanzergebnis	9,4	-13,8
Finanzergebnis	-2,9	-22,4

(21) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

IN MIO. €	2009	2008
Laufende Steuern Deutschland	16,6	29,8
Laufende Steuern Ausland	1,5	53,7
Laufende Steuern	18,1	83,5
davon periodenfremd	2,8	4,2
Latente Steuern	19,4	-11,3
Ertragsteuern	37,5	72,2

Die latenten Steuern werden auf Basis der lokalen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft im In- und Ausland ermittelt, die nach aktueller Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten.

Für die Ermittlung der latenten sowie der laufenden Steuern im Inland beträgt der Steuersatz für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8% (Vorjahr: 15,8%) und für Gewerbesteuer in Abhängigkeit vom lokalen Hebesatz zwischen 11,2% und 16,3% (Gewerbesteuersätze Vorjahr: 11,2% bis 15,7%). Für die deutschen Konzerngesellschaften finden demnach Steuersätze zwischen 27,0% und 32,1% Anwendung (Vorjahr: 27,0% bis 31,5%).

Im Ausland variieren die Steuersätze zwischen 5,0% und 42,0% (Vorjahr: 5,0% bis 40,7%).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2009 ist mit 37,5 Mio. € um 34,7 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. €	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	155,7	240,7
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 30,2 %; Vorjahr: 30,2 %)	47,0	72,7
Abweichungen:		
Differenz lokaler Steuersatz zum Gruppensteuersatz	-13,3	-4,2
Steuersatzänderung	-0,6	1,0
Wertberichtigungen	1,9	-0,3
Steuerfreie Einnahmen	-5,5	-7,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	4,2	5,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	3,3	3,6
Sonstige	0,5	0,7
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	37,5	72,2
Effektiver Steuersatz (%)	24,1	30,0

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvträge entfallen die folgenden latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden:

IN MIO. €	LATENTE STEUERANSPRÜCHE		LATENTE STEUERSCHULDEN	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	4,9	4,2	34,7	47,5
Vorräte	10,9	12,6	32,8	17,6
Immaterielle Vermögenswerte	1,8	2,4	7,1	8,8
Sachanlagen	1,2	1,1	66,3	59,2
Finanzanlagen	10,1	6,7	4,7	3,4
Verbindlichkeiten	33,6	57,8	4,3	4,4
Übrige Rückstellungen	11,5	16,3	5,4	4,9
Pensionsrückstellungen	11,4	10,3	1,1	1,3
Steuerliche Verlustvträge	9,1	0,2	-	-
Bilanzansatz vor Saldierung	94,5	111,6	156,4	147,1
Saldierung	-41,8	-49,9	-41,8	-49,9
Bilanzansatz	52,7	61,7	114,6	97,2

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2009 betragen 204,0 Mio. € (Vorjahr: 61,0 Mio. €). Davon sind auf 65,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) aktive latente Steuern gebildet worden. In Höhe von 132,5 Mio. € ist die Nutzung der Verlustvorträge nur zeitlich begrenzt in den nächsten 20 Jahren möglich; davon 12,6 Mio. € in den nächsten drei Jahren. Bei Verlustvorträgen in Höhe von 71,5 Mio. € ist kein Verfall gesetzlich vorgesehen.

Bei steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 138,7 Mio. € (Vorjahr: 59,9 Mio. €) wird mit einer zukünftigen Nutzung nicht gerechnet. Daher wurden aktive latente Steuern in Höhe von 12,3 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) nicht angesetzt. Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochtergesellschaften wurden keine latenten Steuerschulden gebildet, da eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist. Aufgrund der positiven Ergebnisprognose wurden bei Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, ein latenter Steueranspruch auf Verlustvorträge in Höhe von 7,7 Mio. € (davon im Vorjahr nicht angesetzt 2,4 Mio. €) gebildet.

Entsprechend IAS 12 werden latente Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde saldiert, sofern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht.

(22) Minderheitsanteile

Unter den Minderheitsanteilen werden Gewinn- oder Verlustanteile ausgewiesen, die anderen Gesellschaftern zustehen. Die Gewinne belaufen sich im Jahr 2009 auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) und die Verluste auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

(23) Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Jahresüberschuss wird der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet und folglich um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zinserträge sowie erhaltene Dividenden in Höhe von 17,0 Mio. € (Vorjahr: 33,9 Mio. €) und Zinsausgaben in Höhe von 26,5 Mio. € (Vorjahr: 39,7 Mio. €) enthalten. Die Ausgaben für Ertragsteuern im Geschäftsjahr betragen 12,2 Mio. € (Vorjahr: 93,6 Mio. €).

In der Position „Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen“ sind Zuschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 27,1 Mio. € enthalten (weitere Erläuterungen hierzu siehe Textziffer (6) im Konzernanhang).

Die anderen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträge enthalten im Wesentlichen Änderungen der latenten Steuern in Höhe von 19,4 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 11,3 Mio. € Ertrag) sowie Änderungen aufgrund der assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, in Höhe von 4,4 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 12,1 Mio. € Ertrag).

(24) Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Für Unternehmenserwerbe wurden insgesamt 12,0 Mio. € (Vorjahr: 133,5 Mio. €) verwendet, die durch eigene Mittel des Konzerns bedient wurden.

(25) Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Wesentliche Effekte beim Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultieren aus der Ausschüttung an die Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH in Höhe von 35,3 Mio. € (Vorjahr: 35,7 Mio. €) sowie an sonstige konzernfremde Gesellschafter in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Die Position „Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten“ beinhaltet Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (60,8 Mio. €; Vorjahr: 195,6 Mio. €) sowie Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Darlehen (50,6 Mio. €; Vorjahr: 230,2 Mio. €).

(26) Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel in Form von Kassenbestand, Bankguthaben sowie sonstigen Zahlungsmitteln in Höhe von 380,3 Mio. € (Vorjahr: 507,2 Mio. €).

(27) Free Cashflow

Zum Free Cashflow zählen alle Mittelflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der Investitionstätigkeit. Nicht zum Free Cashflow zählen die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnlichen Geldanlagen über drei Monate.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT UND HEDGE ACCOUNTING

Im Rahmen der operativen Tätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Heraeus Konzern insbesondere Zins-, Währungs-, Preis- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Messung, Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt zum einen durch das Risikomanagementsystem, zum anderen durch das Finanzmanagementsystem des Konzerns.

Aufgaben des Bereichs Konzernfinanzen und des Edelmetallhandels sind es, die im Folgenden näher erläuterten Risiken gegebenenfalls durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen. Der Einsatz solcher Sicherungsgeschäfte unterliegt klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung ständig kontrolliert wird und die bei Bedarf angepasst werden.

Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich, sofern sich Zinssatzänderungen negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Heraeus Konzerns auswirken. Die Vermeidung von Zinsrisiken hat grundsätzlich Vorrang, wobei aber auch Ertragspotenziale aus Zinsänderungen genutzt werden. Die langfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt derzeit im Wesentlichen durch die Ausgabe von Schuldscheindarlehen. Zur Unterstützung des Zinsmanagements werden aus den Grundgeschäften abgeleitete Zinsderivate eingesetzt. Beim Einsatz von Derivaten wird auf die am Markt üblichen Instrumente zurückgegriffen. Hierzu zählen in erster Linie Zinstauschgeschäfte (Swaps), aber auch – in geringem Maße – feste Zinsvereinbarungen für in der Zukunft liegende Finanzierungen (Forward Rate Agreements), Kreditderivate sowie Zinsoptionen für die Vereinbarung von Zinsober- und Zinsuntergrenzen (Caps, Floors, Collars).

Dem Abschluss von Zinstauschgeschäften wird im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) Rechnung getragen.

Da Heraeus zinstragende Instrumente überwiegend in Euro abschließt, resultiert kein signifikantes Risiko aus der Zinsentwicklung anderer Währungen.

Währungsrisiko

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Heraeus Konzern einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sich aufgrund der Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen ergibt. Auch hier hat die Vermeidung von Risiken grundsätzlich Vorrang vor der Wahrnehmung von Chancen aus Veränderungen der Wechselkurse. Angestrebt ist grundsätzlich die Absicherung auf der Grundlage eines Betrachtungszeitraumes von bis zu zwölf Monaten. Jede Absicherung bezieht sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte.

Zur Unterstützung des Währungsmanagements werden aus den Grundgeschäften abgeleitete derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei werden neben Kassageschäften vorwiegend Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenoptionen sowie Non-Deliverable Forwards (NDF) abgeschlossen.

Die Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienen in erster Linie der Absicherung der sicher erwarteten operativen Zahlungsströme aus Liefergeschäften; die Devisenswaps werden vornehmlich im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in Fremdwährung abgeschlossen.

Andere Preisrisiken

Zur Absicherung von Preisrisiken, denen der Heraeus Konzern im Wesentlichen durch seinen Edelmetallhandel unterliegt, kommen die am Markt gängigen Sicherungsinstrumente zum Einsatz. Dazu zählen insbesondere Edelmetallleihen und sogenannte Cash-and-Carry-Transaktionen, aber auch Forwards und Futures.

Preisrisiken im Sinne des IFRS 7 entstehen lediglich durch Risiken aus Finanzinstrumenten, die einen Einfluss auf Zahlungsströme oder Marktbewertungen haben.

Da die Mehrheit der Geschäfte, die Heraeus im Rahmen des Edelmetallhandels tätigt, nicht unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen (aufgrund physischer Lieferung bzw. Gutschrift auf Gewichtskonten – „Own Use Exemption“), sind die Geschäfte nicht Bestandteil der nach IFRS 7 geforderten Risikoberichterstattung.

Entstehende Kursrisiken aus Aktien werden unter Einsatz von Derivaten (Futures) abgesichert.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern (vgl. Tabelle unter „Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten – Angaben zur Bilanz“). Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um deren Wiederbeschaffungskosten (Marktwerte), die der Tabelle bezüglich der Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten entnommen werden können.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit erstklassig eingestuften Partnern abgeschlossen. Anlagen in verzinsliche Wertpapiere erfolgen nur in solche, die im Sinne der Bonität dem „Investment Grade“ angehören.

Im Heraeus Konzern bestehen keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiko

Eine hinreichende Liquidität ist aufgrund der guten Bonität des Heraeus Konzerns gewährleistet, die durch zwei unabhängige Ratingagenturen bestätigt wurde (wir verweisen auf (14) Eigenkapital – Angaben zum Kapitalmanagement). Damit ist der Zugang zum kurzfristigen Commercial-Paper-Markt sowie zum langfristigen Kapitalmarkt sichergestellt. Zusätzlich ist ein ausreichender Bestand an liquiden Mitteln und freien Kreditlinien bei unterschiedlichen Banken gegeben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten haben überwiegend eine Laufzeit kleiner einem Jahr.

Value-at-Risk

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 1995 beschlossen, maßgebliche Marktpreisrisiken aus Finanzinstrumenten nach dem Value-at-Risk-Verfahren (VaR) zu messen und sich im Wege des Treasury Report auf monatlicher Basis berichten zu lassen. Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt auf Basis einer historischen Simulation. Berechnungsgrundlage sind die dem Stichtag vorausgegangenen 100 Arbeitstage.

Zur Ermittlung des Value-at-Risk werden Wechselkursrisiken durch Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 nur dann miteinbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Unternehmenseinheit abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren, sogenannte Translationsrisiken, bleiben demnach unberücksichtigt.

Portfolios	Value-at-Risk	
	31.12.2009	31.12.2008
IN MID. €		
Währungs- und Zinsrisiko	11,5	14,2
Wertpapierrisiko	3,9	1,4

Der Value-at-Risk stellt den Verlust dar, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % bei einer Haltedauer von zehn Tagen nicht überschritten wird.

Cashflow Hedges – Fremdwährungsumsätze

Heraeus wendete bis 2008 Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Währungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Umsatzerlösen im Wesentlichen in USD, JPY und GBP an. Im Jahr 2009 fand eine Änderung der anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften dahingehend statt, dass Hedge Accounting für diese Art der Währungssicherung nicht mehr angewendet wurde. Die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente werden somit direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge aus den Umsätzen erwartet werden. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte sind der Tabelle bezüglich der Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten zu entnehmen. Die folgende Tabelle zeigt die Zeiträume, in denen die entsprechenden Zahlungseingänge in Fremdwährung erwartet und die mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet wurden.

Fälligkeit 2009

WÄHRUNGSEINHEITEN	1. QUARTAL	2. QUARTAL	3. QUARTAL	4. QUARTAL	SUMME
Mio. USD	120,1	77,5	76,5	57,1	331,2
Mio. JPY	500,4	470,3	422,7	581,1	1.974,5
Mio. GBP	1,3	1,3	1,3	1,8	5,7

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wurde zum 31. Dezember 2008 nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode auf Basis von Terminkursen gemessen. Der effektive Teil der Wertänderungen der Devisentermingeschäfte wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst bei erfolgswirksamer Buchung des jeweiligen Grundgeschäftes in 2009 wieder aufgelöst. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele fand die Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung und der Eintritt des Cashflows in der Regel im gleichen Quartal statt. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs wurden weitere Wertänderungen des Derivats direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wo sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Forderung weitestgehend ausgeglichen haben.

Fair Value Hedges – Fremdwährungsdarlehen

Heraeus wendet Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen Fremdwährungsdarlehen in USD, JPY, SGD, GBP, ZAR, AUD, SEK und CHF an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit jeweils auf den Rückzahlungszeitpunkt des Darlehens fällt. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte sind der Tabelle bezüglich der Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten zu entnehmen. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode gemessen. Der aus der Währungsumrechnung der konzerninternen Fremdwährungsdarlehen resultierende Aufwand in Höhe von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. € Ertrag) wurde im Finanzergebnis erfasst. Die Wertänderung der Devisentermingeschäfte betrug 18,5 Mio. € Ertrag (Vorjahr: 11,2 Mio. € Aufwand), die ebenfalls im Finanzergebnis ausgewiesen wurden.

Net Investment Hedge – Translationsrisiko

Im Rahmen eines Unternehmenserwerbes im Jahr 2008 wurde das Translationsrisiko mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode auf Basis von Terminkursen gemessen. Der effektive Teil der Wertänderungen der Devisentermingeschäfte in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) wird erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Verkauf der ausländischen Gesellschaft erfolgswirksam im Rahmen der Endkonsolidierung aufgelöst.

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag sind die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

IN MIO. €	TRANSAKTIONSVOLUMEN		POSITIVER MARKTWERT		NEGATIVER MARKTWERT	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Devisentermingeschäfte	718,4	1.028,0	28,5	20,6	11,7	32,3
– ohne Hedge-Beziehung	310,9	324,3	6,6	8,6	5,6	7,1
– in Verbindung mit Fair Value Hedges	407,5	416,6	20,6	9,8	4,8	11,7
– in Verbindung mit Cashflow Hedges	–	266,6	1,3	2,2	1,3	11,1
– in Verbindung mit Net Investment Hedges	–	20,5	–	–	–	2,4
Devisenoptionen	68,8	–	1,3	–	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	155,4	125,3	13,2	15,5	12,8	24,5
– ohne Hedge-Beziehung	155,4	102,8	13,2	15,5	12,8	14,7
– in Verbindung mit Cashflow Hedges	–	22,5	–	–	–	9,8
Derivative Finanzinstrumente gesamt	942,6	1.153,3	43,0	36,1	24,5	56,8

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten (bei positivem Marktwert) oder unter den übrigen Verbindlichkeiten (bei negativem Marktwert) ausgewiesen. Bei der Ermittlung von Marktwerten für Devisentermingeschäfte wurde die Barwertmethode angewandt.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Marktwerte der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Bareinschüsse werden auf sogenannte Margin Accounts, die als Sicherheit verpfändet werden, in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €) geleistet. Die Verpfändung endet jeweils mit der Fälligkeit der die Verpfändung begründenden Transaktion.

	Buchwert	Bewertungskategorie* und Wertansatz nach IAS 39					
		FAHFT	AfS	LaR	HtM	FLAC	FLHFT
		Fair Value	Fair Value	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value
IN MID. €	31.12.2009						
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE							
Flüssige Mittel	380,3	–	–	380,3	–	–	–
Wertpapiere	268,3	2,9	265,4	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	459,5	–	–	459,5	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte:							
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	21,1	21,1	–	–	–	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	21,9	21,9	–	–	–	–	–
sonstige finanzielle Vermögenswerte	31,6	–	–	31,6	–	–	–
Übrige Finanzanlagen:							
Beteiligungen	1,7	–	1,7	–	–	–	–
Ausleihungen	1,8	–	–	1,8	–	–	–
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164,2	–	–	–	–	164,2	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109,3	–	–	–	–	109,3	–
Schuldscheindarlehen	299,6	–	–	–	–	299,6	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten:							
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	18,4	–	–	–	–	–	18,4
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	6,1	–	–	–	–	–	6,1
Leasingverbindlichkeiten	9,7	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – verzinslich	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – unverzinslich	15,5	–	–	–	–	15,5	–
		45,9	267,1	873,2	–	588,6	24,5

* Bewertungskategorien nach IAS 39:

FAHFT – Financial Assets Held-for-Trading

AfS – Available-for-Sale Financial Assets

LaR – Loans and Receivables

HtM – Held-to-Maturity Investments

FLAC – Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

FLHFT – Financial Liabilities Held-for-Trading

		Bewertungskategorie* und Wertansatz nach IAS 39										
				FAHFT	AfS	LaR	HtM	FLAC	FLHfT			
Wertansatz nach IAS 17	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Fair Value	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value	
31.12.2009		31.12.2008										31.12.2008
-	380,3	507,2	-	-	507,2	-	-	-	-	-	507,2	
-	268,3	150,4	1,2	149,2	-	-	-	-	-	-	150,4	
-	459,5	378,9	-	-	378,9	-	-	-	-	-	378,9	
-	21,1	24,1	24,1	-	-	-	-	-	-	-	24,1	
-	21,9	12,0	12,0	-	-	-	-	-	-	-	12,0	
-	31,6	55,4	-	-	55,4	-	-	-	-	-	55,4	
-	1,7	2,6	-	2,6	-	-	-	-	-	-	2,6	
-	1,8	2,7	-	-	2,7	-	-	-	-	-	2,7	
-	164,2	130,7	-	-	-	-	-	130,7	-	-	130,7	
-	109,4	121,7	-	-	-	-	-	121,7	-	-	119,5	
-	331,5	299,5	-	-	-	-	-	299,5	-	-	329,1	
-	18,4	21,8	-	-	-	-	-	-	21,8	-	21,8	
-	6,1	35,0	-	-	-	-	-	-	35,0	-	35,0	
9,7	9,7	10,3	-	-	-	-	-	-	-	10,3	10,3	
-	-	15,2	-	-	-	-	-	15,2	-	-	15,2	
-	15,5	48,7	-	-	-	-	-	48,7	-	-	48,7	
9,7			37,3	151,8	944,2	-	615,8	56,8	10,3			

Marktwernermittlung

Flüssige Mittel, sonstige Wertpapiere, sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen näherungsweise den Marktwerten.

Die Wertpapiere der Kategorie „Available-for-Sale“ werden im Wesentlichen an der Börse gehandelt. Der Marktwert wird größtenteils anhand notierter Börsenpreise und Bewertungsmodellen, deren Bewertungsparameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden, sofern sie in einem aktiven Markt gehandelt werden, anhand von Börsenkursen bestimmt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der Marktwert von Fremdwährungstermingeschäften wird mittels der „Zero-Coupon-Methode“ am Bilanzstichtag ermittelt. Die am Bilanzstichtag tatsächlich erzielbaren Marktpreise können von den so ermittelten Werten möglicherweise abweichen. Für Optionsbewertungen werden allgemein anerkannte Optionspreismodelle herangezogen.

Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Falle eines Fair Value Hedge findet eine Buchwertanpassung („Hedge Adjustment“) hinsichtlich des gesicherten Risikos statt.

Die Beteiligungen im Rahmen der übrigen Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, da sich der Marktwert aufgrund eines fehlenden Markts sowie unsicherer zukünftiger Zahlungsströme nicht verlässlich ermitteln lässt. Ein Verkauf der Beteiligungen ist derzeit nicht beabsichtigt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

IN MIO. €	2009	2008
Darlehen und Forderungen (LaR)	4,9	23,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	1,0	-9,6
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FAHfT und FLHfT)	3,0	1,5
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-26,6	-40,8
Nettoergebnis	-17,7	-25,5

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Ergebnis der erfolgswirksamen Folgebewertung. Bei allen übrigen Bewertungskategorien wurden Zins-, Währungs-, Wertberichtigungs- und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sowohl Disagien als auch im Eigenkapital ausgewiesene Beträge in Höhe von -1,3 Mio. € (Vorjahr: -0,9 Mio. €) amortisiert.

Für die Verwaltung und das Management der in Spezialfonds befindlichen Wertpapiere wurden Gebühren in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) bezahlt. Diese sind im Nettoergebnis nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der bei Heraeus bilanzierten Finanzinstrumente ermitteln sich folgendermaßen:

IN MIO. €	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
	31.12.2009		31.12.2008	
Quotierte offizielle Kurse und Marktwerte (Level 1)	194,0	-0,1	149,5	-
Wertpapiere	194,0	-0,1	149,5	-
Modellwerte mit Hilfe am Markt beobachteter Parameter (Level 2)	117,2	-24,5	36,1	-56,8
Wertpapiere	74,2	-	-	-
übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43,0	-	36,1	-
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge Beziehung (HfT)	21,1	-	24,1	-
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge Beziehung	21,9	-	12,0	-
übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-24,5	-	-56,8
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge Beziehung (HfT)	-	-18,4	-	-21,8
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge Beziehung	-	-6,1	-	-35,0
Theoretische Modellwerte (Level 3)	0,2	-	0,9	-
Wertpapiere	0,2	-	0,9	-

Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2009 im Bestand des Heraeus Konzerns befindlichen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar:

	Zahlungsströme 2010		Zahlungsströme 2011		Zahlungsströme 2012 bis 2014		Zahlungsströme ab 2015	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
IN MIO. €								
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:								
Schuldscheindarlehen	13,2	50,0	12,7	–	28,0	150,0	5,3	100,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,6	108,0	0,1	0,2	–	0,2	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	164,2	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	1,2	4,6	0,9	2,0	2,5	3,6	1,9	15,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	17,9	0,1	–	–	0,1	–	1,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte:								
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Eingänge)	–	130,4	–	1,3	–	41,7	–	–
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Ausgänge)	–	–140,2	–	–7,4	–	–44,5	–	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Eingänge)	–	53,7	–	13,5	–	50,7	–	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Ausgänge)	–	–55,7	–	–14,4	–	–54,1	–	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Eingänge)	–	279,0	–	6,3	–	–	–	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Ausgänge)	–	–264,3	–	–	–	–	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Eingänge)	–	64,6	–	25,6	–	200,0	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Ausgänge)	–	–60,4	–	–23,7	–	–182,5	–	–

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2008 bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellten sich wie folgt dar:

	Zahlungsströme 2009		Zahlungsströme 2010		Zahlungsströme 2011 bis 2013		Zahlungsströme ab 2014	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
IN MIO. €								
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:								
Schuldscheindarlehen	15,0	–	13,2	50,0	35,4	149,8	10,5	99,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,2	100,3	0,2	17,8	0,1	3,5	–	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	130,7	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	1,7	5,7	0,2	0,5	0,6	3,5	0,1	0,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	29,7	–	34,0	–	0,2	–	0,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte:								
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Eingänge)	–	11,0	–	6,1	–	5,4	–	–
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Ausgänge)	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Eingänge)	–	22,8	–	2,4	–	9,5	–	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Ausgänge)	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Eingänge)	–	16,3	–	4,5	–	4,2	–	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Ausgänge)	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Eingänge)	–	8,0	–	1,4	–	3,1	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Ausgänge)	–	–	–	–	–	–	–	–

Variable Zahlungsströme wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssatz angesetzt. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Kassakurs umgerechnet.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Für nachfolgende, zu Nominalwerten angesetzte Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

IN MIO. €	31.12.2009	31.12.2008
Wechselobligo	1,4	0,9
Bürgschaften/Sonstige Eventualverbindlichkeiten	–	0,1
Gesamt	1,4	1,0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

IN MIO. €	31.12.2009				31.12.2008			
	Fällig 2010	Fällig 2011 bis 2014	Fällig ab 2015	Gesamt	Fällig 2009	Fällig 2010 bis 2013	Fällig ab 2014	Gesamt
Künftige Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen	12,7	23,2	9,7	45,6	14,3	23,6	6,3	44,2
Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen und Vorräten	15,0	0,2	–	15,2	19,0	3,6	–	22,6
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	27,7	23,4	9,7	60,8	33,3	27,2	6,3	66,8

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen resultieren aus operativen Leasingverhältnissen für Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Maschinen, Büro- und sonstige Einrichtungen.

Die Versorgung mit Edelmetallen wird zum Teil über mittel- bis längerfristige Abnahmeverträge gesichert. Die abzunehmenden Mengen können jederzeit und ohne Preisrisiko weiterveräußert werden.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Heraeus Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht als sonstige nahe stehende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie die Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Heraeus Holding GmbH sind teilweise Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen der Heraeus Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Konzernunternehmen und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

IN MIO. €	FORDERUNGEN AN		VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER		UMSATZ MIT	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Assoziierte Unternehmen	5,6	3,6	0,7	0,1	13,6	24,4
Sonstige nahe stehende Unternehmen	0,2	0,6	0,2	0,2	0,5	0,6
Gesamt	5,8	4,2	0,9	0,3	14,1	25,0

Aufwand für den Abschlussprüfer

Der Aufwand für die Abschlussprüfung sowie für Steuerberatungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und deren verbundene Unternehmen betrug im Geschäftsjahr 1,0 Mio. € bzw. 0,1 Mio. €.

Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die nachfolgenden inländischen Tochtergesellschaften machen im Berichtsjahr von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch:

- Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hanau
- Heraeus Electro-Nite GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus infosystems GmbH, Hanau
- Heraeus Kulzer GmbH, Hanau
- Heraeus Kulzer International GmbH, Hanau
- Heraeus Kulzer Liegenschaften GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Liegenschafts- und Facility Management GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Liegenschafts- und Facility III Management GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Medical GmbH, Wehrheim
- Heraeus Noblelight GmbH, Hanau
- Heraeus Noblelight Liegenschaften GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Quarzglas International GmbH, Hanau
- Heraeus Sensor Technology GmbH, Hanau
- Scientific Glass GmbH, Usingen
- W.C. Heraeus GmbH, Hanau
- W.C. Heraeus International GmbH, Hanau

Hanau, den 26. Februar 2010

Heraeus Holding GmbH

Dr. Frank Heinrich
Vorsitzender

Jan Rinnert

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Heraeus Holding GmbH, Hanau, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 5. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogler
Wirtschaftsprüfer

Pürsün
Wirtschaftsprüfer



Heraeus Holding GmbH
Konzernkommunikation
Heraeusstraße 12 – 14
63450 Hanau
Telefon +49(0)6181.35-5100
Fax +49(0)6181.35-4242
pr@heraeus.com
www.heraeus.com